

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 17 (1941-1942)

Heft: 33

Artikel: Schweizerischer Unteroffiziersverband = Association Suisse de Sous-officiers

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-712528>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

würde. Der Wert des Fechtens liegt aber nicht in erster Linie und allein im Nahkampf, sondern vielmehr in der hervorragenden Schulung von Geist und Körper im allgemeinen. Die Absicht des Gegners ahnen, seinen Angriff blitzartig parieren und seine Blöße auszunützen, lehrt der Fechtsport wie kein anderer. Bestimmt ist der Boxsport in dieser Hinsicht nicht zu verkennen, aber die Art seiner Ausführung im Gegensatz zum Fechten ist als Mehrkampf für den Führer, den Offizier, in allen Teilen der Zweckmäßiger. Bestimmt wäre der Boxsport in diesem Moment vorzuziehen, wenn es sich um die Ausbildung der ganzen Truppe handeln würde, für den Offizier aber wird es nichts Zweckmäßigeres für diese Schulung geben als Degenfechten.

Die Frage eines Gepäckmarsches an den Armeemeisterschaften fordert eine eingehende Ueberlegung. Bestimmt würde damit die Marschtüchtigkeit bei der Truppe ziemlich gehoben werden können. Es muß aber die Frage gestellt werden, ob in dieser Disziplin eine solche Verbreitung, wie sie durch die Einverleibung des Marsches in militä-

rischem Mehrkampf gegeben würde, einer Armee genügt. Auf keinen Fall! Das Mindeste, welches vom Soldat verlangt werden muß, ist Marschtüchtigkeit. Bis zum heutigen Tage hat sich immer erwiesen, daß schlußendlich die Marschtüchtigkeit und damit die Ausdauer einer Armee den Ausschlag gegeben hat. Wenn wir zur Förderung der Marschtüchtigkeit etwas tun wollen, dürfen wir keine Halbheit begehen. Die Schaffung einer Veranstaltung, an der jeder Wehrmann nach freiem Ermessen teilnehmen kann, genügt also nicht. Hier werden nur diejenigen bewohnen, die daran ihre Freude finden und ohnehin schon vorher sich in dieser Weise körperlich trainierten. Zudem könnten die Armeemeisterschaften kaum mehr weiter ausgedehnt werden, wenn solche Massenstarte erfolgen.

Bis heute haben wir eine alljährliche obligatorische Schießprüfung; wenn wir deren Zweck verfolgen, müssen wir uns unwillkürlich den Vorwurf und die Feststellung machen, daß wir auf Jahre zurückstehen. Nehmen wir die Finnen und die Schweden zu unserem Vorbild, die schon längst ein Marschobli-

gatorium bei einer jährlichen Teilnahme von über 1 Million Männern besitzen.

Es wäre vielleicht eines Versuches der verschiedenen Sportverbände wert, eine solche Leistungsprüfung an die Hand zu nehmen, woraus später sicher das Bedürfnis zum Obligatorium geschaffen würde.

Die Armeemeisterschaften, ihre Wettkämpfe und die Disziplinen sind also bereits begriffen worden. Wir tragen zur Verbreitung vermehrt bei, wenn das Programm keine Abänderung erfährt und stabil bleibt. Alle diese Ueberlegungen und Ausführungen lassen uns klar bewußt werden, daß es an der Zusammensetzung des heutigen militärischen Mehrkampfes nichts zu ändern gibt, d. h., daß es für heute, wie für die bevorstehende Nachkriegszeit **der Wettkampf** ist, welcher uns alle Gewißheit gibt, sowohl im Militärdienst wie im Zivil die Voraussetzungen zu schaffen, die für die körperliche Ertüchtigung als Grundlage und Ergänzung zur soldatischen Ausbildung unerlässlich sind.

Nun auf zum Training für die Armeemeisterschaften 1942!

Schweizerischer Unteroffiziersverband

An unsere Unterverbände und Sektionen

Liebwerte Kameraden! Wir beehren uns, Euch einzuladen zu unserer

79. Delegiertenversammlung

Beginn: 16. Mai, 1530 **16./17. Mai 1942 im Casino in VEVEY** Tenue: Uniform

Traktanden:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 24./25. Mai 1941 in Schwyz.
2. Mutationen.
3. Jahresbericht des Zentralvorstandes für 1941.
4. Jahresrechnung 1941, Bericht der Revisoren.
5. Abänderung von Art. 26 und 28 der Zentralstatuten (Antrag des Zentralvorstandes betr. Zentralausschuß).
6. Zentralorgan (Anträge des Zentralvorstandes).
7. Arbeitsprogramm:
 - a) Wettkampf im Handgranatenwerfen im Jahr 1942 (Antrag des Zentralvorstandes);
 - b) Felddienstübungen während der Mobilisationszeit (Antrag der Sektion Lenzburg);
 - c) Dezentralisierte wehrsportliche Wettkämpfe (Antrag des Zentralvorstandes);
 - d) Uebriges Arbeitsprogramm.
8. Wahl des Zentralpräsidenten und des Zentralvorstandes.
9. Festsetzung des Jahresbeitrages für 1943.
10. Festsetzung der Rückvergütungen an die Sektionen für 1942.
11. Voranschlag für das Jahr 1943.
12. Wahl einer Revisionssektion.
13. Verschiedenes und Umfrage.

Bemerkungen zur Traktandenliste:

Trakt. 5. Zentralausschuß.

Der Zentralvorstand beantragt folgende Aenderungen der Zentralstatuten:

Art. 26, Absatz 1 und 2 sind durch folgende Bestimmungen zu ersetzen: «Der Zentralvorstand besteht aus 11 Mitgliedern. Er wird so bestellt, daß die verschiedenen Landesteile nach Möglichkeit berücksichtigt sind. Die deutschsprechende Schweiz soll mit sieben, die romanische Schweiz mit vier Mitgliedern vertreten sein. Bei der Wahl ist in erster Linie auf die persönliche Eignung des Kandidaten zu achten.»

Art. 28, Absatz 1 ist wie folgt abzuändern: «Innerhalb des Zentralvorstandes besteht ein geschäftsleitendes Komitee, der Zentralausschuß, der sich aus dem Zentralpräsidenten und zwei bis vier vom Zentralvorstand auf Vorschlag des Vorsitzenden ernannten Mitgliedern zusammensetzt.»

Begründung: Dem Zentralausschuß in der jetzigen Zusammensetzung kommt seit der Errichtung des hauptamtlichen Zentralsekretariates nurmehr untergeordnete Bedeutung zu. Soll der Zentralausschuß wirklich geschäftsleitendes Komitee sein, was notwendig ist, dann müssen ihm die mit den wichtigsten Chargen betrauten Mitglieder des Zentralvorstandes und der Zentralsekretär angehören.

Der Zentralvorstand beantragt daher, sämtliche 11 Mitglieder des Zentralvorstandes durch die Delegiertenversammlung zu

wählen und danach das geschäftsleitende Komitee zu bestimmen.

Diese Lösung hat überdies den Vorteil, daß weitere Landes- teile bezüglich Vertretung im Zentralvorstand berücksichtigt werden können.

Trakt. 6. Zentralorgan.

Ab 1. September 1942 wird der «Schweizer Soldat» nicht mehr Armeezeitung sein und die bisher gewährten finanziellen Zuschüsse der Armee werden auf jenen Zeitpunkt zu fließen aufhören. Unser Organ wird sich daher wieder auf eigene Füße stellen müssen.

Verhandlungen zwischen Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat» und Zentralvorstand ergaben, daß ein Durchhalten des Organs durch die Kriegszeit unter diesen neuen Verhältnissen nur dann möglich ist, wenn die überwiegende Abonnentenzahl vom Schweiz. Unteroffiziersverband gestellt wird. Der Zentralvorstand beantragt der Delegiertenversammlung: Für die Zeit vom 1. September 1942 bis 31. August 1943 werden hinsichtlich des Zentralorgans für die deutschsprachige und die romanische Schweiz folgende getrennte Lösungen getroffen:

a) Für die Sektionen der deutschsprachigen Schweiz:

1. Der «Schweizer Soldat» wird für den am 1. September 1942 beginnenden (XVIII.) Jahrgang für alle oder einen Teil der Mitglieder obligatorisch erklärt, unter Beschränkung des Textes auf die deutsche Sprache.
2. Die bisherigen «Mitteilungen des Zentralvorstandes» im Umfange von vier Seiten werden jeder Ausgabe beigelegt.

b) Für die Sektionen der romanischen Schweiz:

1. Das in französischer Sprache redigierte bisherige «Mitteilungsblatt des Zentralvorstandes» wird bei monatlicher Ausgabe für die Mitglieder des Vorstandes und die Präsidenten wichtiger Kommissionen obligatorisch erklärt. Sektionen, die das Obligatorium auch für die Mitglieder wünschen, erhalten das «Mitteilungsblatt» zum Selbstkostenpreis geliefert.
2. Druck und Expedition erfolgen von einer Druckerei der französischen Schweiz.

Einzelheiten, Ausführungsbestimmungen und Begründungen zu diesen Anträgen werden den Sektionen raschmöglichst durch Zirkular bekanntgegeben.

Trakt. 7. Arbeitsprogramm.

- a) Wettkampf 1942 im Handgranatenwerfen. Der Zentralvorstand verweist auf die besondere Orientierung, die den Unterverbänden und Sektionen zugestell ist.
- b) Felddienstübungen während der Mobilisationszeit. Die Sektion Lenzburg stellt folgenden Antrag: «Es wird den Sektionen empfohlen, nach Möglichkeit auch während der Zeit der Mobilisation Felddienstübungen durchzuführen. Felddienstübungen die gemäß den Bestimmungen des Reglementes vom Jahre 1933 angemeldet und durchgeführt werden und über die reglementsgemäß Bericht erstattet werden, werden durch ein vom Zentralvorstand zu bezeichnen-

des Komitee beurteilt. Bei befriedigender Leistung wird den Teilnehmern die Anerkennungskarte des Schweiz. Unteroffiziersverbandes verabfolgt. Eine Klassierung der Sektionen erfolgt nicht und es werden auch keine Sektionsauszeichnungen abgegeben. Die Namen der Sektionen und die Anzahl der durchgeführten Übungen werden im Jahrekbericht publiziert.»

Begründung: Die Verhältnisse gestatten wieder eine vermehrte außerdienstliche Betätigung. Die Felddienstübungen bilden das wertvollste Arbeitsgebiet einer Unteroffizierssektion. Der Antrag bezweckt die Wiederaufnahme dieser Übungen überall dort, wo die Verhältnisse es gestatten. Die Beurteilung durch maßgebende und auf diesem Spezialgebiet erfahrene Offiziere soll den Übungsleitern und den in der Organisation tätigen Unteroffizieren Gelegenheit bieten, ihr Wissen und Können zu prüfen, wodurch die spätere Wiederaufnahme eines Wettkampfes zweckmäßig vorbereitet und erleichtert wird.

Der Zentralvorstand unterstützt den Antrag der Sektion Lenzburg und wird bei Annahme desselben spezielle Weisungen folgen lassen.

c) Dezentralisierte wehrsportliche Wettkämpfe.

Antrag des Zentralvorstandes: «Der Schweiz. Unteroffiziersverband führt im Jahre 1942 erstmals dezentralisierte wehrsportliche Wettkämpfe in den Disziplinen Geländelauf, Schießen, Hindernislauf und Schwimmen nach dem Reglement für die Schweiz. Armeemeisterschaften und im Handgranatenwerfen nach dem Reglement des SUOV durch. Die Organisation wird auf den vom Zentralvorstand zu bezeichnenden Plätzen den Unterverbänden bzw. einzelnen Sektionen übertragen. Maßgebend sind hierfür die vom Zentralvorstand in Verbindung mit dem Ausschuss für körperliche Erziehung in der Armee aufgestellten Bestimmungen. Für die besten Leistungen werden Sektions- und Einzeldiplome, sowie Anerkennungskarten des SUOV abgegeben.»

Begründung: Der Zentralvorstand ist gewillt, das Arbeitsprogramm den heutigen Anforderungen der Armee entsprechend auf eine neue Grundlage zu stellen. Weitgehende körperliche Ertüchtigung bildet die Voraussetzung für die übrige militärische Ausbildung und insbesondere für die Heranbildung tüchtiger Führer. Die Wettkämpfe des SUOV sollen ein Ansporn sein zu ununterbrochenem Training während des ganzen Jahres und wollen beitragen zur weiteren Verbreitung der außerdienstlichen Körperschulung im Interesse der allgemeinen Wehrbereitschaft. Voraussetzung zur Erreichung dieses Zieles ist die tatkräftige Unterstützung unserer Bestrebungen durch das Armeekommando und die Militärbehörden.

d) Uebrigtes Arbeitsprogramm. Der Zentralvorstand verweist auf das an der Präsidentenkonferenz in Zürich bekanntgegebene und besprochene Arbeitsprogramm.

Der Zentralvorstand erwartet, daß alle Unterverbände und Sektionen an der Delegiertenversammlung vertreten sind.

Mit kameradschaftlichen Grüßen!

Der Zentralvorstand.

ASSOCIATION SUISSE DE SOUS-OFFICIERS

A nos Groupements et Sections,

Chers Camarades, Nous avons l'honneur de vous inviter à participer à la

79^{me} Assemblée des délégués

Ouverture: 16 mai, 1530

les 16 et 17 mai 1942, au Casino, à VEVEY

Tenue: Uniforme.

Ordre du jour:

- 1^o Procès-verbal de l'Assemblée des délégués des 24/25 mai 1941 à Schwyz.
- 2^o Mutations.
- 3^o Rapport annuel du Comité central pour 1941.
- 4^o Comptes annuels de 1941. Rapport des vérificateurs.
- 5^o Modification des articles 26 et 28 des Statuts centraux (proposition du Comité central au sujet du Bureau central).
- 6^o Journal central (proposition du Comité central).
- 7^o Programme de travail:
 - a) Concours de lancement de grenades à main en 1942 (proposition du Comité central);

- b) Exercices en campagne pendant la période de mobilisation (proposition de la section Lenzbourg);
- c) Concours sportifs militaires décentralisés (proposition du Comité central);
- d) Autres activités.

- 8° Election du Président central et du Comité central.
 - 9° Fixation de la cotisation annuelle pour 1943.
 - 10° Fixation de la ristourne aux sections pour 1942.
 - 11° Budget 1943.
 - 12° Election d'une section pour la vérification des comptes.
 - 13° Divers et discussion générale.
- Remarques sur divers articles de l'ordre du jour:

Article 5. Bureau central.

Le Comité central propose les modifications suivantes aux Statuts centraux:

A l'article 26, les paragraphes 1 et 2 seront remplacés par les prescriptions suivantes: «Le Comité central se compose de 11 membres. Ceux-ci représentent si possible les diverses régions du pays. La Suisse alémanique a droit à y être représentée par 7 membres, la Suisse romande par 4. Lors de l'élection on prend premièrement en considération les qualités personnelles des candidats.»

A l'article 28, le paragraphe 1 est à modifier comme suit: «Au sein du Comité central, il est formé une Commission de direction, le Bureau central, composée du Président central et de deux à quatre membres du dit Comité, nommés par le Comité central sur proposition du Président central.»

Motif: Le Bureau central, tel qu'il est prévu actuellement par les Statuts, est devenu un organe absolument secondaire depuis la création d'un secrétariat central permanent. Si nous voulons que le Bureau central soit vraiment un organe directeur, il est indispensable qu'il soit composé des membres du Comité central qui revêtent les charges les plus importantes, ainsi que du Secrétaire central.

En conséquence, le Comité central propose que l'Assemblée des délégués nomme les 11 membres du Comité central et ces derniers élisent la Commission de direction.

Cette solution a, en outre, l'avantage de permettre à d'autres régions du pays d'être représentées au Comité central.

Article 6. Journal central.

Dès le 1^{er} septembre 1942, le «Soldat Suisse» ne sera plus le journal de l'Armée et l'appui financier que cette dernière lui prêtait, lui sera supprimé dès cette date. Notre organe devra compter que sur ses propres forces.

Des pourparlers qui eurent lieu entre la Société éditrice du «Soldat Suisse» et le Comité central il résulte que le maintien du journal, dans les nouvelles conditions qui lui sont faites, et pendant la période de guerre, n'est possible que si l'Association suisse des sous-officiers lui assure un nombre d'abonnés très important.

Le Comité central propose à l'Assemblée des délégués:

Pour la période du 1^{er} septembre 1942 au 31 août 1943, les solutions suivantes sont possibles; elles sont différentes pour les sections de langue allemande et de langue française.

a) Pour les sections de langue allemande:

1° Le «Soldat Suisse» sera rendu obligatoire pour la totalité ou partie des membres pendant l'année (XVIII^e) qui débute le 1^{er} septembre 1942. Dans cette condition, le texte du journal sera publié en langue allemande seulement;

2° Le «Bulletin d'informations du Comité central», publié jusqu'à ce jour, sera inclus à chaque numéro du journal et comprendra quatre pages de ce dernier.

b) Pour les sections de langue française:

1° Le «Bulletin d'informations du Comité central», rédigé en langue française, paraissant une fois par mois, sera rendu obligatoire pour les membres des comités et présidents de commissions importantes des sections pendant l'année qui débute le 1^{er} septembre 1942. Les sections qui désirent rendre le «Bulletin d'informations» obligatoire pour la totalité de leurs membres, pourront l'obtenir au prix de revient.

2° L'impression et l'expédition du «Bulletin d'information» seront assurées par une imprimerie de la Suisse romande.

Les motifs, détails et renseignements sur l'application des propositions ci-dessus seront communiqués aux sections par circulaire aussi rapidement que possible.

Article 7. Programme de travail.

a) Concours de lancement de grenades en 1942. Le Comité central se réfère aux renseignements spéciaux envoyés aux Groupements et Sections.

b) Exercices en campagne pendant la période de mobilisation. La section de Lenzbourg fait la proposition suivante: «Il est recommandé aux sections d'exécuter, suivant les possibilités locales, des exercices en campagne aussi pendant la période de mobilisation. Les exercices en campagne annoncés et exécutés conformément aux prescriptions du règlement de 1933 et pour lesquels un rapport régulier sera fourni, seront soumis à l'appréciation d'un Comité désigné par le Comité central. Les participants à un exercice jugé satisfaisant, recevront la mention honorable de l'Association suisse de sous-officiers. Il ne sera pas établi de classement des sections et aucune distinction de section ne sera délivrée. Le nom des sections et le nombre d'exercices seront publiés dans le Rapport annuel du Comité central.»

Motif: Les circonstances actuelles permettent d'augmenter notre activité hors service. Les exercices en campagne sont le plus beau champ de travail d'une section de sous-officiers. La proposition a pour but de provoquer une reprise des exercices partout où les circonstances le permettent. L'appréciation du travail, par des officiers compétents et familiarisés avec cette activité spéciale, doit donner l'occasion aux directeurs d'exercices et aux sous-officiers qui s'occupent de leur organisation, de voir leurs connaissances et leurs possibilités examinées afin que lorsque les concours pourront plus tard être réorganisés, ils se trouvent bien préparés et bénéficient de l'expérience acquise.

Le Comité central appuie la proposition de la section Lenzbourg et, si elle est acceptée, il donnera par la suite les instructions nécessaires.

c) Concours sportifs militaires décentralisés. Proposition du Comité central: L'Association suisse de sous-officiers organise pour la première fois en 1942 des concours sportifs militaires décentralisés. Ils comprendront les disciplines suivantes: Cross-country, tir, course d'obstacles et nage, exécutées conformément aux règlements pour les Championnats de l'Armée et le lancement de grenades à main, suivant le règlement de l'A.S.S.O. Le Comité central en remettra l'organisation aux Groupements et éventuellement à des sections isolées, sur des places désignées par lui. Les prescriptions établies à ce sujet par le Comité central, en collaboration avec la Section de l'éducation physique à l'armée, font règle. Pour les meilleures performances, il sera remis des diplômes de section et individuels, ainsi que des mentions honorables de l'A.S.S.O.

Motifs: Le Comité central est décidé à établir le programme de travail sur des bases nouvelles qui répondent aux exigences actuelles de l'armée. L'éducation physique est de loin la meilleure préparation au développement des autres qualités militaires et particulièrement pour former des chefs capables. Les concours de l'A.S.S.O. doivent être un stimulant qui encourage le maintien d'un entraînement physique pendant toute l'année. Ils contribueront à développer et propager hors service une volonté de cultiver l'éducation corporelle pour le plus grand bien de notre préparation militaire. Par nos efforts, nous arriverons à ce but, avec un large appui du Commandement de l'Armée et des Autorités militaires.

d) Autres activités. Le Comité central se réfère au programme de travail qu'il a exposé et commenté à la Conférence des présidents à Zurich.

Le Comité central compte que tous les Groupements et Sections seront représentés à l'Assemblée des délégués.

Salutations patriotiques!

Le Comité central.